

Medienmitteilung

## Forbes «30 under 30»: Mitgründerin von collaboratio helvetica ausgezeichnet

Bern, 17. November 2020. **Die deutschsprachige Ausgabe von Forbes, eines der weltweit erfolgreichsten Wirtschaftsmagazine, wählt jedes Jahr 30 aussergewöhnliche Schweizerinnen und Schweizer unter 30 Jahren aus, die mit unternehmerischem Denken und Innovationskraft auffallen. Unter den diesjährigen 30 under 30 befindet sich auch Nora Wilhelm, Mitgründerin von collaboratio helvetica. Die gemeinnützige Organisation treibt die gesellschaftliche Transformation der Schweiz im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) voran.**

Für die 30 under 30-Liste wählte die Forbes-Jury aus über 1500 Nominierungen aus der DACH-Region die 30 überzeugendsten Kandidatinnen und Kandidaten pro Land aus. Nora Wilhelm ist eine von ihnen. Die 27-Jährige setzt sich seit ihrem 16. Lebensjahr für eine ökologischere, menschlichere und sozial gerechtere Schweiz ein. Vor rund vier Jahren war sie Teil des Gründungsteams von collaboratio helvetica und engagiert sich seither mit dieser kontinuierlich wachsenden Organisation dafür, dass Einzelpersonen und Organisationen, die sich lokal, regional oder national für eine nachhaltige Schweiz einsetzen, besser vernetzt werden und ihre Kräfte bündeln. Collaboratio helvetica ist Anbieterin von zahlreichen Trainings, Social Innovation Labs und Capacity-Building-Programmen und zugleich eine schweizweit verankerte Community. „Gemeinsam mit unseren Partnern bringen wir Akteure aus allen Sektoren zusammen, um gemeinsam Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Agenda 2030 zu erarbeiten,« sagt Nora Wilhelm. Eines der Vorzeigeprogramme von collaboratio helvetica ist das Zukunftslabor «Catalyst Lab» unter dem Patronat des Bundesamts für Raumentwicklung ARE. Es bildet Changemaker aus und vernetzt sie national und bereichsübergreifend. «Nicht nur Wirtschaft oder Politik, sondern auch die Zivilbevölkerung leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel – sei es durch Konsumententscheidungen oder Projekte. Wir fördern und unterstützen insbesondere Menschen, die in ihrem Bereich gemeinsam mit allen relevanten Akteuren einen systemischen Wandel vorantreiben wollen», so Nora Wilhelm.

### **30 under 30**

Weltweit vereint das Wirtschaftsmagazin Forbes 40 regionale Ausgaben unter einem Dach. Die deutschsprachige Ausgabe von Forbes berichtet über die spannendsten unternehmerischen Denkerinnen und Denker der deutschsprachigen Region, starke Individuen, die mit ihrer Arbeit die Welt verändern wollen. Die jährliche 30 under 30-Liste führt aussergewöhnliche junge Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf, die

nach Angaben des Magazins und der Jury Grund zum Optimismus verbreiten und «die Zukunft nicht mehr ganz so trist erscheinen lassen.»

**Kontakt**

Nora Wilhelm

+41 78 725 25 89

**Über collaboratio helvetica**

Collaboratio helvetica ist eine Initiative, die entstanden ist aus der Überzeugung, dass wir für die Herausforderungen unserer Zeit neue Formen der Zusammenarbeit und eine neue, ganzheitliche Denkweise brauchen. Die Schweiz hat eine lange Tradition der Kooperation und des Dialogs über Sprachbarrieren und Religionsunterschiede hinweg. Wir glauben daher an das einzigartige Potenzial der Schweiz, mit partizipativen Ansätzen zu einem Wandel hin zu mehr ökologischer Verantwortung, Menschlichkeit und Gemeinwohl beizutragen. Collaboratio helvetica unterstützt diesen Wandel mit innovativen Ansätzen und schafft Raum für Dialog, Zusammenarbeit und das Testen von ganzheitlichen Lösungsansätzen. Wir befähigen engagierte Menschen und Organisationen, eingefahrene Positionen aufzuweichen, Dialoge wirksamer zu führen, neue Zusammenarbeitsformen zu implementieren und so gemeinsam die Schweiz von morgen neu zu denken und zu gestalten. Dank Zukunftslaboren, mit dem Aufbau eines immer grösser werdenden Netzwerks und einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten leistet collaboratio helvetica einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Schweiz.

«Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.»  
Albert Einstein